

Exkursion Paris 26. - 30. Juni 2004  
SS 2004  
Prof. Frau Dr. G. Wolfschmidt  
Referentin: Heidi Tauber

### **Musée Carnavalet, 23, rue de Sévigné, III<sup>e</sup>**

Der Gerichtspräsident am Parlament von Paris, Jacques de Ligneris begann 1548 mit dem Bau seines Stadtpalastes, heute bekannt als Museum Carnavalet. Er ließ einen rechteckigen Wohnbau mit flankierenden Pavillons errichten. Diesem wurde später ein Torbau mit zwei doppelgeschossigen Pavillons und einer dreiachsigen Portalanlage vorgebaut (Rue de Sévigné). Die Pavillons wurden mit dem Hauptbau durch eingeschossige Galeriebauten verbunden, die sich durch Arkaden zum neu entstandenen Hof öffneten. Die vier Achsen des Wohnflügels sind mit Allegorien der vier Jahreszeiten verziert. Über den Häuptern befinden sich Tierkreiszeichen. Den Portalbau schmücken Allegorien von "Abundantia" (Reichtum) und "Auctoritas" (Ansehen) über Trophäen und wappenhaltenden Putti. Der Entwurf dieses ersten privaten Renaissancestadthauses wird, allerdings ohne Beweis, dem Architekten Pierre Lescot (A. des neuen Louvre) zugeschrieben. Für die Herstellung des Skulpturenschmucks wird der Umkreis oder vielleicht sogar selbst die Werkstatt des Jean Goujon vermutet. Das Haus wechselte mehrmals den Besitzer. Von einem, dem bretonischen Edelmann François de Kernevenoch (oder Kernevenoy) blieb sein entstellter Namen, als Benennung für das Haus bis heute erhalten. Der Intendant Claude Boislire ließ bis 1661 durch François Mansart (frz. Baumeister) Ausbauarbeiten vornehmen. Der Eingangsbau und die Galerien wurden mit einem Obergeschoß versehen und in antiker Ordnung mit flachen Pilastern und Dreiecksgiebeln gegliedert. Auf der Hofseite wurden in Anlehnung an den Skulpturenschmuck an der Hauptfassade die Reliefs von Flora, Diana, Hebe und Juno, sowie die vier Winde hinzugefügt. Seit 1886 ist das Haus im Besitz der Stadt Paris. Es wurde durch Anfügung weiterer Flügel im ehemaligen Garten zum stadthistorischen Museum ausgebaut. In die Neubaufügel wurden drei ältere Architekturteile von abgerissenen Pariser Bauten eingefügt: der Arc de Nazareth, ein Torbogen aus dem ehemaligen Justizpalast des 16. Jh., die Fassade des Bureau des Marchands Drapiers von 1660 und der Mittelpavillon des Hotel des Marêts oder de Choiseul von 1710. Im alten Ehrenhof ist ein Standbild von Louis XIV von Coysevox (frz. Bildhauer, maßgebender Künstler in Versailles) aufgestellt. Das Standbild ist das einzige, das in Paris die Revolution überdauert hat.